

Die Post aus dem Riesengebirge.

Nedaktion

Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementpreis pro Quartal 1 Mk.;
bei der Post und den auswärtigen Commanditen
1 Mk. 5 Pf.

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.



Expedition

Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.

Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

Ausgabe Abends 6 Uhr
für den nächstfolgenden Tag.

Mr. 178.

Hirschberg, Sonnabend, den 2. August 1890.

11. Jahrg.

Man abonnire

bei den Postanstalten, Landbriefträgern oder in der Expedition auf die

„Post aus dem Riesengebirge“, welche mit täglicher Roman-Beilage und illustriertem Sonntagsblatt für die Monate August und September

nur 70 Pf. kostet.

Inserate finden in der „Post aus dem Riesengebirge“, welche den tausendfältigen Theil der Bevölkerung zu ihren Lesern zählt, die wirksamste Verbreitung bei billigster Berechnung.

Kundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 1. August. Die Kaiserin Auguste Victoria wird am Abend des 8. August aus Salsnitz in Rügen wieder in Potsdam eintreffen, und dort die Rückkehr ihres Gemahls aus England abwarten. Der Kaiser reist am 14. August von Kiel nach Russland ab und wird auf dem Wasserwege dorthin wieder von der Manöverflotte begleitet werden. — Kaiser Wilhelm fuhr am Donnerstag in Wilhelmshaven auf die dortige Rhede hinaus und besichtigte in Gegenwart der Admirale eine neue Schnellfeuerkanone auf dem „Mars.“ Heute Freitag Morgen erfolgt die Abreise nach Belgien.

Die Deutschen in Belgien wollten dem Kaiser während seines Aufenthaltes in Ostende bekanntlich ihre Aufwartung machen. Der Kaiser wird indessen, im Hinblick auf die kurze Dauer seines Aufenthaltes, keinerlei Deputationen empfangen.

Fürst Bismarck hat auf der Reise von Friedrichsruhe nach Schönhausen Berlin nicht berührt. Er hat den Weg über Wittenberge und Stendal eingeschlagen, der allerdings näher ist, bisher aber nicht benutzt wurde. Neben die Ankunft des Fürsten in seinem Geburtsorte berichtet das „Altmarkische Intelligenz- und Leseblatt“: „Der Fürst und Graf Herbert Bismarck wurden von den Spizien der Gemeinde, wie von den Bahnbeamten empfangen. Herr Pastor Schrader begrüßte die Ankommenden und brachte ein Hoch aus, in welches das Publikum kräftig einstimmte. Nunmehr begrüßte der Fürst die Herren ebenfalls und bemerkte dabei, daß er mit seinen Pferden und Hühnern, denn eine Kiste mit fasanartigen Italienern war wirklich mit im Extrazuge, angekommen sei. Beim Durchschreiten des Bahnhofsgebäudes wurde dem großen Sohne Schönhausens dann abermals ein Hoch gebracht. Dann stiegen die Herren in den herrschaftlichen Wagen, welchen Herr Inspector Kunert selbst fuhr. Später, als der Fürst beim Inspector zu Tische gehen wollte, trat er an die versammelten Zuschauer heran und fragte lebhaft nach Diesem und Jenem, zahlreichen Anwesenden die Hände schüttelnd. Als ihm am Abend ein Fackelzug und ein Ständchen gebracht wurde, dankte der Fürst mit herzlichen Worten und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.“

In Dresden tagte vom 30. Juli bis 1. August die Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnen, welcher auch

Vertreter der österreichischen und ungarischen, niederländischen, belgischen und anderer fremdländischen Eisenbahngeellschaften bewohnten. Auf der Tagessordnung der Versammlung standen u. A. auch Anträge auf Einführung des Zonentarifs für den Personenverkehr auf den deutschen Eisenbahnen nach dem Vorgange Österreichs und Ungarns, worüber es zu interessanten Debatten gekommen sein dürfte. Die Generalversammlung hat einen Commissionsantrag, welcher dahin geht: 1) Die Einführung einer Zonenzeit im Eisenbahndienste als zweckmäßig anzuerkennen, 2) dies auch in Bezug auf die Zeitangaben in den für das Publikum bestimmten Fahrplänen auszusprechen, 3) die allgemeine Einführung dieser Zonenzeit auch im bürgerlichen Leben zu empfehlen, angenommen. Die nächste Generalversammlung soll im Jahre 1892 in Hamburg stattfinden.

Das Ermittlungsverfahren wegen Unredlichkeiten bei Militärlieferungen scheint noch immer nicht abgeschlossen zu sein, denn es sind in Kiel schon wieder zwei Angeklagte eingeliefert, welche in Kürze vor dem Strafrichter zu erscheinen haben werden. Es handelt sich um zwei jüdische Fabrikanten aus Guselkirchen, die als bevorzugte Marine-Lieferanten einen gewissen Ruf besaßen.

Die Forderung des Sultans von Zanzibar für die Abtretung der Festlandküste an Deutschland soll sich auf 8 Millionen Rupien (11 Millionen Mark) belaufen. Ein paar Millionen wird man wohl noch ablassen.

Ein neuer Schlag gegen den Sklavenhandel soll in Deutsch-Ostafrika geführt werden. Der den in deutsche Dienste getretenen Engländer, Elsenbeinhändler Stokes, begleitende Stationschef Sigl hat den Auftrag, in Tabora ein Fort anzulegen und eine Station zu begründen. Sein vorläufiger Aufenthalt dort berechnet sich auf zwei Jahre. Tabora ist der Hauptstapelplatz im Innern, auf dem Wege nach Udschidschi, das am Tananijata-see gelegen ist und war stets einer der ersten Sammelpunkte der Sklavenhändler.

In rheinischen Zeitungen findet jetzt eine ziemlich lebhafte Auseinandersetzung zwischen einem dortigen Industriellen und dem Geh. Rath Dr. Hinkelmann in Bielefeld über die Behandlung der sozialen Fragen statt. Die rheinisch-westfälischen Herren scheinen ziemlich erregt zu sein, aber durch Publikation solcher heftiger Auslassungen wird nichts genutzt, sondern geschadet; Ruhe und Besonnenheit führen allein zum Ziel. Auch im Saargebiete bestehen zwischen Unternehmern und Arbeitern Gegensätze, die sich immer mehr verschärfen. Ein Werk hat den Arbeitern bereits mit dreimonatlicher Schließung des Betriebes gedroht.

Das Berliner Volksblatt, das Organ des Herrn Bebel, schreibt: „Der Riß in der Fortschrittspartei, welcher vor Kurzem erst nothdürftig zusammengeleistert wurde, läßt von Neuem breiter, als je. Der Parteiputsch ist wütend, daß Barth, Brömel und Dohrn zum Friedenscongress nach London gegangen sind, und es ist zu so erregten Aussprachen gekommen, daß ein Bruch kaum vermeidlich erscheint. Natürlich wird die Sache von den fortschrittlichen Blättern geseugnet, aber sie ist unzweifelhaft wahr.“

Aus Petersburg kommt die zuverlässige Meldung, daß der Kaiser Alexander die neuen Ausnahmebestimmungen gegen die Juden unterzeichnet hat. Etwa 1½ Millionen Juden müssen ihren Besitz aufgeben, sämtliche jüdische Gymnasiasten und Studenten werden mit Beginn des neuen Semesters entlassen. Den jetzigen Maßnahmen soll in einigen Jahren die Ausweisung aller Juden aus Russland in der Art erfolgen, daß die Zahl der Gouvernements, in welchen Juden die Niederlassung erlaubt ist, immer mehr vermindert wird.

In Paris haben im Laufe dieses Jahres 39 Personen sich das Leben genommen, um dem Hunger zu entgehen. Sieben Menschen sind buchstäblich verhungert. Die zahlreichen Selbstmorde, deren Ursache finanzielle Schwierigkeiten waren, sind hierbei nicht in Betracht gezogen.

Die Denkschrift des Reichskanzlers von Caprivi über die deutsche Kolonialpolitik erfreut sich des vollsten Beifalls der Londoner Zeitungen. Die „Times“ sagt, das Schriftstück athme einen überaus freundlichen Geist gegen England, erwiese dem Verhalten Englands während der Unterhandlungen Gerechtigkeit und würdigte die Zugeständnisse in ihrem wahren Werth. Unter solchen Verhältnissen werde der deutsche Kaiser bei seiner bevorstehenden Ankunft auf englischem Boden mit doppelter Freude begrüßt werden.

Die englisch-portugiesischen Verhandlungen wegen Abgrenzung der Interessensphären Englands und Portugals in Afrika sind schon weit vorgeschritten. Ein Datum für die Unterzeichnung des Vertrages kann indessen noch nicht festgesetzt werden, da es doch noch manches zu regeln giebt, man hofft aber, in nicht mehr ferner Zeit diese Verhandlungen zum endgültigen Abschluß bringen zu können. Jedenfalls ist es nur erfreulich, daß die anfangs so bedrohliche colonialpolitische Spannung zwischen England und Portugal nunmehr der im Gange befindlichen Verständigung Platz gemacht hat.

Der anfängliche Sieg der Revolutionspartei in Buenos Ayres hat sich in eine völlige Niedergabe derselben verwandelt. Uebereinstimmend berichten Meldungen aus der argentinischen Hauptstadt, daß Präsident Cetman wieder vollständig Herr der Lage und der Aufstand unterdrückt ist. Trotzdem aber weiter versichert wird, es sei nunmehr in Argentinien überall Verhügung eingetreten, sind die Verhältnisse daselbst offenbar noch lange nicht wieder normale, wofür u. A. der Beschluß des in Buenos Ayres zusammengetretenen Nationalcongresses spricht, alle Zahlungsverpflichtungen des Staates für einen Monat aufzuheben. — Über den Bürgerkrieg in Centralamerika liegen keine neuern Nachrichten von Beslang vor.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 1. August 1890.

* [Neue Glocken.] In Altkemnitz und Berthelsdorf, Kr. Hirschberg, sprangen bei dem Trauergeläute für Kaiser Friedrich die großen Glocken der dortigen katholischen Kirchen. Dieselben sind jetzt in der A. Geitner'schen Glockengießerei zu

Breslau neu gegossen worden und sollen Mitte August in Dienst gestellt werden.

* [Verein ehemaliger 47er.] Die beiden für die Denkmäler der 47er auf dem Schlachtfelde bei Wörth bestimmten großen Lorbeerkränze werden künftigen Sonntag im Schausfenster des Herrn Künstler Weinhold, welcher mit der Anfertigung derselben betraut worden, zur Ansicht ausliegen. Dieselben werden noch denselben Tag an ihren Bestimmungsort abgesandt. Auf der Schleife des ersten Kranzes stehen die Worte: „Ehemalige 47er ihren im Feldzuge 1870/71 gefallenen 226 Regimentskameraden. Ruhet sanft!“ Auf der des anderen stehen die Worte: „Ehemalige 47er ihrem am 6. August 1870 bei Wörth gefallenen edlen Oberst und Regimentskommandeur Herrn Benno von Burghoff. Ruhe in Frieden!“

* [Turnfest in Böhmen.] Sonnabend, den 2. und Sonntag, den 3. August, findet in Freiheit das dritte Gauturnfest des Aupa-Elbe-Turngaues, in Verbindung mit der Fahnenweihe des deutschen Turnvereins Freiheit-Marschendorf, statt, zu welchem auch an die hiesigen Turnvereine Einladung eingangen ist. Aus der für die beiden Festtage festgestellten Fest-Ordnung theilen wir folgendes mit: Sonnabend, den 2. August: 8 Uhr Abends Fackelzug, 9 Uhr Fest-Commers; Sonntag, den 3. August: 6½ Uhr Vormittags Beginn des Wettturms, bis 9 Uhr Empfang der Festgäste und Vereine, 10 Uhr auf dem Ringplatz Begrüßung der Festgäste und Festrede, 10½ Uhr Fahnenweihe, 11½ Uhr Abmarsch des Festzuges durch die Stadt bis Marschendorf, 12 Uhr Festtafel im Saal des städtischen Gasthauses, 2 Uhr Nachmittags Abmarsch des Festzuges nach dem Festplatz, dasselbst Schauturnen des Aupa-Elbe-Turngaues. Von 3—8 Uhr findet auf dem Festplatz großes Volksfest statt. Mit dem Abends 8½ Uhr im Saale des städtischen Gasthauses beginnen den Festball wird das Fest beschlossen.

* [Die August-Nummer des „Wanderer im Riesengebirge“] ist 1½ Druckbogen stark; sie bringt an erster Stelle ein Poem von C. G.: „Ein Erinnerungsblatt (Pfingsten 1890)“; es folgt ein Aufsatz von Herrn Hauptlehrer Winkler-Schreiberhau „Die Zackelflamm“, der 2. Theil des Artikels „Zur Geschichte Kupferbergs“ von Herrn Pastor Bittermann und ein Artikel über „Die Schneegruben im Riesengebirge“ von Herrn Dr. Otto Bacharias. Außerdem finden wir noch einen interessanten Beitrag von Herrn Major a. D. Schuch „Wann ist die Koppenkapelle erbaut worden?“, einen Aufsatz „Pfeffer-Anton“ und eine eingehende Beschreibung des im Besitz des Vereinsmuseum befindlichen Peucker'schen Reliefs der Schneegruben. Vereins- und Gebirgschronik, Bücherhau und die von Herrn Winkler zusammengestellte Uebersicht der Witterungsverhältnisse im Riesengebirge während der Monate April und Mai vervollständigen den Inhalt der Nummer.

* [Jagdkalender für den Monat August.] Im Monat August dürfen geschossen werden: Männliches Roth- und Damm-Wild, Rebböcke, Enten, Trappen, wilde Schwäne etc. Zu schonen sind: Gilchwild, weibliches Roth- und Damwild, Wildkübel, weibliches Rehwild, Dachs, Auer-, Birk- und Fasanen-Hähne, Rebhühner, Auer-, Birk- und Fasanen-Hennen, Haselwild, Wachteln. Die Eröffnung der Jagd auf Rebhühner und Wachteln im Regierungsbezirk Liegnitz findet am 18. August, die auf Hasen am 15. September statt.

* [Eine praktische Einrichtung] kann man in den Städten Englands sehen. In nächster Nähe der Kirchen befinden sich an der am meisten sichtbaren Seite große Tafeln, auf denen mit deutlicher Schrift zu lesen steht: 1) der Name der Kirche; 2) die Zeit der öffentlichen Gottesdienste; 3) Zeit und Ort der Wochengottesdienste, Bibelstunden, Sonntagschulen etc.; 4) Ort der Anmeldung für Taufen, Trauungen etc.; 5) die Namen der Geistlichen; 6) die Namen des Küsters und anderer Kirchenbeamten. Ein deutscher Geistlicher in Liverpool, der dem „Evangelisch Kirchlichen Anzeiger“ dies mittheilt, setzt hinzu, daß eine solche an seiner Kirche angebrachte Tafel schon viele fremde durchreisende Deutsche in die deutsche Kirche und Bibelstunde geführt habe, die sonst gewiß nicht gekommen wären.

* [Der Wege- und Chausseebau in Schlesien.] In welchem Umfange die Provinzen

sich der ihnen durch das Dotationsgesetz vom 8. Juli 1875 übertragenen Aufgabe der Fürsorge für den Gemeindewege- und Chausseebau unterziehen, erhellt u. a. aus der Thatache, daß in Schlesien in einem Zeitraume von 10 Jahren nicht weniger als 3000 Kilometer Kreis-Chausseen und Gemeindewege mit Unterstützung der Provinz gebaut worden sind. Letztere hat dafür an Chaussee- und Wegbau-prämien über 12,6 Millionen Mark verausgabt.

* [Patent-Liste.] (aufgestellt durch das Patentbureau von H. & W. Pataky, Berlin NW., Louisenstraße 25; Auskünfte ertheilt obige Firma an die Abonnenten dieses Blattes kostenlos, Recherchen und Auszüge aus den Patent-Anmeldungen werden billigt berechnet.) a. Anmeldungen: Ed. Grühner in Romagna-Grube bei Loslau „Apparat zur Condensation der in den Abgasen der Zinkdestillir- und Eisenhochöfen enthaltenen metallischen Dämpfe, Oxyde und sonstigen Produkte.“ O. Ehbeck in Breslau „Korkverschluß für Flaschen.“ F. Schild vorm. Oskar Birner u. Co. in Schweidnitz „Streulofset.“ A. Bentki in Graudenz „Niemen- oder Seiltreib mit Reibscheiben zur Verminderung des Lagerdrucks.“ b. Erteilungen: Nr. 53328. H. Kühnemann in Heinrichswerk bei Friedrichshütte „Aufbereitungsvorrichtung für erzhaltige Schwämme.“ Vom 14. Februar 1890 ab. O. Hübner und A. Hübner in Firma Gebr. Hübner in Breslau „Vorrichtung zur Verhütung des Durchschwitzens und Durchfettens von Koybedeckungen.“ Vom 23. Januar 1890 ab. Nr. 53333. L. Rappaport in Breslau „Reinigungsmaschine für Körnerfrüchte.“ Vom 19. September 1889 ab. Nr. 53380 Ph. Tafel in Augsburg „Magnetische Auslesemaschine mit drehbarer Magnet trommel.“ Vom 16. Februar 1890 ab.

* [Gehirnschlag als Betriebsunfall.] Wird ein Arbeiter beim Betriebe von einem Schlaganfall betroffen, so kann der Anspruch auf Gewährung der Unfallrente nicht deshalb abgewiesen werden, weil nachgewiesenermaßen derselbe von jener mit einer Anlage zum Schlagfluss behaftet war. Es kommt vielmehr darauf an, ob die Betriebstätigkeit auf das Eintreten der Katastrophe wesentlich eingewirkt hat. Ist aber festgestellt, daß der Schlaganfall durch die Art der Beschäftigung — z. B. andauernde, angestrengte Tätigkeit eines Bergmanns in gebückter Haltung, verbunden mit häufigem Temperaturwechsel — wenn nicht ausschließlich veranlaßt, so doch wesentlich beeinflußt und beschleunigt werde, so ist derselbe nach einer Entscheidung des Reichsversicherungs-Amtes als ein Betriebsunfall anzuerkennen.

* [Polizeibericht.] Gefunden wurde: Eine Pferdedecke in der Schulstraße, ein Hakenzeug auf dem Markt und eine Spann-Kette mit Hemmarm in der Bahnhofstraße. — Verloren: Eine silberne Damen-Remontoir-Uhr mit weißer Kette auf der Promenade, ein Armband aus Silberdraht von Warmbrunn bis Hirschberg und eine Waschleine von der Kaserne bis Cavalierberg. — Stehen geblieben: Ein Spazierstock mit Hirschhornstück im Postgebäude.

? Ursdorf, 31. Juli. Der Fabrikbesitzer, Herr Commerzienrath Richter, ist durch die Verleihung eines päpstlichen Ordens in besonderer Weise ausgezeichnet worden. Der so Ausgezeichnete hat bekanntlich die kleine Teichbaude mit einem Thürmchen und einem Glöckchen versehen lassen und beabsichtigt außerdem am Rande des kleinen Teiches ein Gotteshaus zu errichten. — Die unweit der Schlingelbaude belegene Haushaltsbaude hat Herr Commerzienrath Richter vor einigen Tagen läufig erworben. Der gezahlte Preis beträgt 24 000 M.; auch das dazu gehörige Wiesenland und der Viehbestand ist an den neuen Besitzer übergegangen. Wie verlautet, beabsichtigt Herr Commerzienrath Richter einen größeren Um- und Ausbau der Baude vorzunehmen und so den Besuch derselben zu erhöhen. Die Baude hat eine überaus günstige, geschützte Lage und scheint zu einem Höhenluftkurort wie geschaffen.

a. Lauban, 31. Juli. Herr Landrat Hengstenberg ist auf 4 Wochen beurlaubt und wird in Sachen der Kreisausschussverwaltung durch den Kreisdeputirten, Herrn Major von Bästrow auf Hartmannsdorf, in Sachen der allgemeinen Landesverwaltung in den ersten zwei Wochen von Herrn Kreissekretär Bettloher, in den beiden letzten Wochen von Herrn von Bästrow vertreten werden. — Am 26. d. Mts. wurde an

einem Kettenhunde der Brüder Dreizig die Tollwuth festgestellt, und da auch in Schreibersdorf ein der Tollwuth verdächtiger Hund getötet wurde, so ist die angeordnete Hundesperrre, die ult. August beendet gewesen wäre, bis zum 26. Oktober verlängert worden.

ü. Löwenberg, 31. Juli. Bei der Wittwe Neuberschär in Groß-Hartmannsdorf erschien am vergangenen Sonnabend ein Mann, welcher vorgab, Viehhändler zu sein und auch Vieh kaufen wollte. Die Frau erklärte, verkaufliches Vieh nicht zu haben, worauf der Fremde bat, ihm einen Hundert-Mark-schein zu besorgen. Die Frau übergab ihm einen solchen und erhielt dafür 5 Zwanzigmärschtücke. Wie groß war aber ihr Schrecken, als sie bei dem Versuch, ein Goldstück zu wechseln, erfuhr, daß das Geld falsch war. Auch die anderen 4 Geldstücke waren wertlos.

h. Görlitz, 31. Juli. Neben die gemeldete Verhaftung eines Falschmünzers werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Dienstag Vormittag wurde der Gelbgießer August Platen aus Zittau, welcher sich seit etwa 14 Tagen hier aufhält, unter dem Verdacht der Falschmünzerie durch die hiesige Polizei verhaftet. Zur Anzeige brachte das Verbrechen die Chefrau Platen's, die auch gleichzeitig in der Lage war, der Polizei die von ihrem Manne gefertigten Gypsformen und zur Falschmünzerie verwandten Erze vorzulegen. Der Inhaftirte bestreitet mit Entschiedenheit das ihm zur Last gelegte Verbrechen und will sich die Formen nur zum Zwecke der Anfertigung von Thaler-Berloques hergestellt haben.

s. Liegnitz, 31. Juli. Die Commission zur Bildung des Fackelzuges bei Anwesenheit des Kaisers hat beschlossen, bei sämtlichen hiesigen größeren Fabriken und sämtlichen Innungen und Vereinen anzufragen, ob und mit wie viel Personen sie sich für ihre Kosten am Fackelzug beteiligen wollen. Die Kosten werden für jede Person etwa 1 Mark betragen. Weiter ist beschlossen worden, von der Bürgerschaft Beiträge entgegen zu nehmen. Mehrere Besitzer in der Jauerstraße beabsichtigen, auf ihren an die Straße grenzenden Grundstücken Tribünen für den Einzug des Kaiserpaars zu erbauen.

ff. Breslau, 31. Juli. Die Unfälle so vieler Kinder, sich an dem Treppengeländer herabgleiten zu lassen, hat wieder einen bedauernswerten Unglücksfall zur Folge gehabt. Als sich die 7½ Jahre alte Tochter eines auf der Kronprinzenstraße wohnenden Postbeamten vorgestern auf dem Treppengeländer des zweiten Stockwerkes herabgleiten lassen wollte, stürzte siekopfüber in das Erdgeschoss hinab. Das Kind schlug auf das Geländer der Kellertreppe auf und trug einen Oberschenkelbruch und verschiedene Quetschungen davon. — Die in einem Hause auf der Brüderstraße wohnende Locomotivheizersfrau Härtel beging am Dienstag die Unvorsichtigkeit, aus einer Blechkanne, die etwa zwei Liter Spiritus enthielt, einen Theil der Flüssigkeit auf glimmende Kohlenstücke im Ofen zu gießen, um helles Feuer zu erzeugen. Hierbei explodirte die Blechkanne und der umhergeschleuderte brennende Spiritus brachte der Frau an beiden Armen und im Gesicht schwere Brandwunden bei.

* Glogau, 31. Juli. Gestern wurde im hiesigen Garnisonlazareth dem Infanteristen Werner, der beim Infanterie-Regiment Nr. 46 gedient und am 6. August 1870 bei Wörth eine feindliche Kugel in den linken Unterschenkel unterhalb des Kniees erhielt, dieselbe durch Operation aus der Tiefe des linken Schienbeines von Herrn Stabsarzt Dr. Parthey entfernt. Trotz mehrerer Operationen, die in früheren Jahren vollzogen wurden, konnte nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden, ob eine Kugel im erwähnten Gliede sich befände. Die Kugel hat 20 Jahre hindurch in der Tiefe des Schienbeines gesessen. — Gestern Nachmittag wurde in der Gr. Oderstraße ein Knabe, der fünfjährige Sohn eines Schmiedegesellen, von einem Gespann überfahren und erlitt nicht unerhebliche Verlebungen.

a. Bernstadt, 30. Juli. Der 17 Jahre alte Kanzleigehilfe Fiebig aus Breslau weilte in Klein-Zöllnig bei einem verwandten Besitzer zum Besuch. Ein Pferd schlug den jungen Mann so unglücklich gegen den Brustkasten, daß er nach 48 Stunden verstarb. Die Trauer der Eltern um ihren einzigen hoffnungsvollen Sohn ist groß.

t. Grottkau, 31. Juli. Der Schneidermeister August Jacob zu Lichtenberg wurde vorgestern beim Getreidemähen vom Blitz erschlagen.

t. Malsch a. D., 31. Juli. Morgen sind 50 Jahre verflossen, seit die unberechlichte Mathilde Friederich ununterbrochen im Dienste der Familie des Landräths a. D. von Rother auf Rogau und Roitz steht. Die Jubilarin, die das 76. Lebensjahr erreicht hat, trat am 1. August 1840 bei den Großeltern ihres jetzigen Dienstherrn ein. Am 1. August 1880, nach Vollendung einer ununterbrochenen 40jährigen Dienstzeit, wurde sie von Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin Augusta durch Verleihung des Goldenen Kreuzes ausgezeichnet. Die Jubilarin wird von ihrer Dienstherkunft schon seit Jahren nicht mehr zu Dienstleistungen herangezogen, sondern in hochherziger Anerkennung früher geleisteter Dienste freundlich gehegt und gepflegt, eine gütige Behandlung, welche die dankbare Anerkennung der Jubilarin findet.

* Groß-Strehlix, 31. Juli. Gestern brach in Ketsch zur Mittagszeit Feuer aus, das drei Wohnhäuser und zwei Scheunen einäscherte. Glücklicherweise herrschte Windstille, sonst hätte das Unglück unberechenbare Dimensionen annehmen können. Den vereinten Anstrengungen der Sandowitzer und Ketscher gelang es, innerhalb zweier Stunden des Feuers Herr zu werden und ein bereits brennendes Haus zu retten. Die Besitzer waren wenigstens mit ihren Gebäuden versichert, während sie dies in Bezug auf ihre Erntevorräte zu thun unterlassen hatten; letztere sind, soweit sie eingefahren waren, ganz vernichtet.

f. Brieg, 31. Juli. Auf den Feldern des Dominiums Schöpfeld, wohin eine Abtheilung der 7. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 51 zur Hilfeleistung in der Ernte abkommandirt war, wurde der Musketier Püschel vom Blitz erschlagen. Püschel ist der einzige Sohn eines wohlhabenden Bauergutsbesitzers in Falkenau, Kreis Grottkau.

* Oppeln, 31. Juli. Während die diesseitige Regierung für Schweine-Einfuhr aus Bielitz eine zweitägige Quarantäne anordnete, hält Österreich an einer fünfjährigen fest, wodurch eine erhebliche Vertheuerung eintritt.

w. Tarnowiz, 31. Juli. Gestern wurde der Wächter Timmel auf Aufflussgruben, die dem Grafen Hugo Henkel von Donnersmark gehört, von herabfallender Zinkblende, die auf einer Halde gesichtet war und unterminirt wurde, getötet.

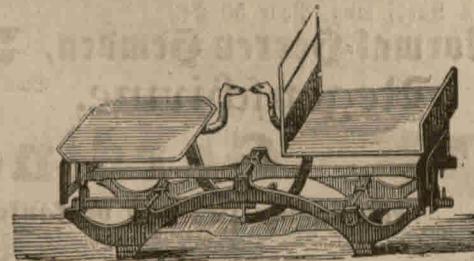
z. Zabrze, 31. Juli. Ein Kartoffelhändler fuhr neulich vom Markte leer nach Hause und wurde auf dem Wege von einem hiesigen Arbeiter angeprochen, ihn mitzunehmen. Doch als Dank dafür stahl ihm der mitsahrende Arbeiter seine Uhr. In Zabrze, in der Nähe der Händlerschen Brauerei, merkte dies der Fuhrmann und zog den Arbeiter zur Rechenschaft. Doch der Dieb bediente den Mann mit Schlägen, hieb auf ihn ohne Erbarmen los,warf ihn vom Wagen und stieß ihn mit dem Absatz in die Gurgel, sodass er halbtot unter dem Wagen liegen blieb. Der Dieb wollte sich nun aus dem Staube machen, wurde aber von der herzgeilesten Nachbarschaft ergripen, gebunden und nach der Polizei geschafft.

l. Gleiwitz, 31. Juli. Bezüglich des Vatermordes in Kondzlas soll sich herausgestellt haben, dass der Mörder die That in einem Anfalle von Geistesstörung begangen hat. Derselbe ist schwerhörig, geistig unentwickelt und beantwortet die an ihn gerichteten Fragen meist nur mit Ja oder Nein.

Handelsnachrichten.

Breslau, 31. Juli. (Producten-Markt.) Am heutigen Marte war der Geschäftsterker im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei schwachem Angebot Preise unverändert. Weizen bei schwach. Angeb. fest, per 100 Kgr. schles. weizgr. 17.20—18.60—20.20 Mark, gehei. 17.10—18.50 bis 20.10 Mt., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen nur trock. Qual. vert., per 100 Kilogramm neuer 15.50—16.50—17.20, feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerst: schwacher Umsatz per 100 Kilogramm 13.00—14.00—14.50, weise 14.50 bis 15.50 Mt. — Hafer gut behauptet, per 100 Kilogramm

17.10—17.30—17.70 Mt. — Mais ohne Aenb., per 100 Kgr. 12.50—13.00—13.50 Mt. — Lupinen gut behaupt., per 100 Kgr. gelbe 16.50—17.50—18.50 Marl, blaue 15.50—16.50 bis 17.50 Mt. — Widen ohne Aenb., per 100 Kgr. 14.90—15.00—16.00—17.00 Mt. — Bohnen vernachlässigt, per 100 Kgr. 15.15—15.50—17 Mt. — Victoria 16.50—17.00—18.00 Mt. — Schlaglein behauptet. — Delfaaten schwader Umsatz. — Hanfsamen schwach zugeschürt. 16.00—17.00—17.50 Mt. Winterrappe 17.25—17.25—22.25 Winterrettichen 17.00—18.50 bis 22.00. — Rapstücken matter, per 100 Kgr. schles. 12.00 bis 12.50 Mt., fremder 11.50—12.00 Mt. — Leinloden in fester Haltung, per 100 Kgr. schles. 14.50—15.00, fremder 14.00 bis 14.50 Mt. — Baumwollfutter gut verkauf., per 100 Kgr. 12.00—12.25 Mt. — Heu per 50 Kgr. (neues) 23—280 Mar. — Roggenstroh per 600 Kgr. 27—31 Mt.



Tafelwaagen, Decimalwaagen,

Gewichte in Eisen und Messing,
Hohlmaasse in Zinn, Blech und Holz,
empfehlen billigst

Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 u. 2,
Magazin für Lampen, Haus- und Küchengeräthe.
Eisenwaren, Baubeschlag und
Werkzeuggeschäft.

Direkt ab
Fabrik
Seidenstoffe
Grenadine, Foulards, Faille-
Française, Satin, Merveilleux,
Regence, Empire, Damaste, At-
lasses zu 85 Pf. bis Mt. 12.80 verändert
in einzelnen Kleidern und meterweise, vorsto- und
solitär an Private das Seidenwarenhaus
Adolf Grieder & Cie. in Zürich Schweiz.
Ruster umgehend franco.

Robert Lindewig

— 132 —

erwartete, antwortete er mir, dass Herr Römer ihm beim Abschied gesagt, er würde seine Rückkehr telegraphisch melden. Was nun, Herr Geheimrath?"

"Sie sehen ganz blaß aus, lieber Bärmann, ich erkenne an der Sorge, die Sie sich machen, wie sehr Ihnen unser Geschäft und dessen Gedanken am Herzen liegt, und ich danke Ihnen für Ihr Interesse. Aber nur nicht verzagt! Dass Falkenstein wirklich tot ist, nehme ich jetzt auch an, und dass Römer, der wahrscheinlich auch nur die nachte Anzeige erhalten, sofort abgereist ist, finde ich erklärlich. So lange wir nicht die Nachricht erhalten haben, dass sich Ihre Befürchtungen bestätigen, wollen wir uns nicht allzu sehr beunruhigen. Noch haben wir nicht den geringsten Anhalt, dass es mit Falkensteins Finanzen schlecht steht, kann er sich nicht im Irrsin entleibt haben oder aus irgend einem andern Grund? Nebrigens telegraphieren Sie sogleich an unseren Vertreter in Wien und bitten Sie ihn, er möge über Falkensteins Verhältnisse genaue Erfundigungen einziehen und das Resultat umgehend teilen."

"Es wird kein anderes Resultat herauskommen, als das, was ich im Geiste klar vor Augen sehe."

"Nur Geduld, nur Geduld, wir erhalten nun bald Gewissheit!"

Bärmann verließ das Zimmer, um das Telegramm aufzusetzen. Wolter fing an, wie fast immer, wenn ernste Gedanken ihn beschäftigten, im Zimmer langsam auf und ab zu gehen. Sie stürmten nun, da er wieder allein war, unaufhaltsam auf ihn ein. Anfangs wies er noch energisch zurück, dass Bärmann mit seinen pessimistischen Ansichten Recht haben könne, allmälig aber stellte er sich vor, wie es werden würde, wenn Römer falltreten müsse. Dann war sein ganzes Vermögen verloren! Das Material zu den kolossalen Bauten bei Holzendorf war angekauft, eine Menge Contracte unterschrieben, im Herbst sollte alles bezahlt werden, und wenn er dann seine Verpflichtungen nicht erfüllen konnte, müsste auch er seine Zahlungen einstellen. Die Fabrik, seine Villa, die Schlangenburg, alles kam unter den Hammer und er war ein Bettler. Und neben allen diesen schrecklichen Bildern stand Alexandra, die er an sich gekettet hatte, die

Schlage Alles zu verlieren, im anderen Falle kann man doch nur von einem theilweisen Verlust getroffen werden."

"Im Allgemeinen mögen Sie Recht haben, aber mir widerstrebt es —"

"Herr Geheimrath," fiel der Prokurist ihm mit noch eindringlicherer Stimme in die Rede, "wir sollen am ersten August an den Geschäftsführer des Besitzers von Fichtenberg, an den Rechtsanwalt Stein in Holzendorf, für die angekauften Ländereien die Summe von fünfmalhunderttausend Mark auszahlen. Der Bau der Fabrik, der über eine Million kosten wird, hat begonnen, denken Sie sich den Fall, wenn Römer sich insolvent erklären müsste, ja, wenn in seinem Geschäft auch nur Stockungen eintreten würden, — was wäre die Folge? Wir könnten den Termin am ersten August nicht inne halten, der Bau, für den täglich große Summen bereit liegen müssen, könnte nicht weiter geführt werden, eine Sifitung, wenn auch vielleicht nur eine vorläufige, wäre unvermeidlich, und was diese nothgedrungene Unterbrechung für einen Resler auf die Firma Johannes Wolter werfen würde, ist vorauszusehen."

"Nun, Bärmann, — und da meinen Sie vielleicht — ?"

"Ja, Herr Geheimrath, da meine ich, dass wir auf der Stelle sämmtliche Kapitalien zurückziehen müssen."

"Wie?"

"Ich bitte Sie dringend, geben Sie dazu den Auftrag! Noch ist Falkensteins Selbstmord wenigstens nicht in weiteren Kreisen bekannt, keinesfalls weiß bis jetzt irgendemand den Grund, es ist also durchaus unauffällig, wenn wir die Gelder kündigen, — Jeder ist sich selbst der Nächste, fällt Römer später, so sind wir doch gedeckt."

"Bedenken Sie denn nicht, lieber Bärmann, dass wir ihn dadurch gerade zum Fall bringen können? Stellen Sie sich doch den Eindruck vor, den es an der Börse machen muß, wenn es heißt, das Haus Johannes Wolter hat alle seine Kapitalien gekündigt. Wenn eine solche Firma, wie die unsrige, unter den gegenwärtigen Verhältnissen plötzlich kündigt, was wird die unvermeidliche Folge sein? Eine Menge anderer Kapitalisten wird ebenfalls sofort kündigen und dann ist Römer ruinirt! Welches

Roman-Beilage der „Post a. d. R.“ — Die versorene Bibel.

Breslau neu gegossen worden und sollen Mitte August in Dienst gestellt werden.

* [Verein ehemaliger 47er.] Die beiden für die Denkmäler der 47er auf dem Schlachtfelde bei Wörth bestimmten großen Lorbeerkränze werden künftigen Sonntag im Schaukasten des Herrn Kunstmärtner Weinhold, welcher mit der Anfertigung derselben betraut worden, zur Ansicht ausliegen. Dieselben werden noch denselben Tag an ihren Bestimmungsort abgesandt. Auf der Schleife des ersten Kranzes stehen die Worte: "Ehemalige 47er ihren im Feldzuge 1870/71 gefallenen 226 Regimentskameraden. Ruhet sanft!" Auf der des anderen stehen die Worte: "Ehemalige 47er ihrem am 6. August 1870 bei Wörth gefallenen edlen Oberst und Regimentskommandeur Herrn Benno von Burghoff. Ruhe in Frieden!"

* [Turnfest in Böhmen.] Sonnabend, den 2. und Sonntag, den 3. August, findet in Freiheit das dritte Gauturnfest des Aupa-Elbe-Turngaues, in Verbindung mit der Fahnenweihe des deutschen Turnvereins Freiheit-Marschendorf, statt, zu welchem auch an die hiesigen Turnvereine Einladung eingangen ist. Aus der für die beiden Festtage festgestellten Fest-Ordnung theilen wir Folgendes mit: Sonnabend, den 2. August: 8 Uhr Abends Fackelzug, 9 Uhr Fest-Commers; Sonntag, den 3. August: 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags Beginn des Wettkampfes, bis 9 Uhr Empfang der Festgäste und Vereine, 10 Uhr auf dem Ringplatz Begrüßung der Festgäste und Festrede, 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Fahnenweihe, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Abmarsch des Festzuges durch die Stadt bis Marschendorf, 12 Uhr Festtafel im Saal des städtischen Gasthauses, 2 Uhr Nachmittags Abmarsch des Festzuges nach dem Festplatz, daselbst Schauturnen des Aupa-Elbe-Turngaues. Von 3—8 Uhr findet auf dem Festplatz großes Volksfest statt. Mit dem Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saale des städtischen Gasthauses beginnenden Festball wird das Fest beschlossen.

* [Die August-Nummer des "Wanderer im Riesengebirge"] ist 1 $\frac{1}{2}$, Druckbogen stark; sie bringt an erster Stelle ein Poem von C. G.: "Ein Erinnerungsblatt (Pfingsten 1890)"; es folgt ein Aufsatz von Herrn Hauptlehrer Winkler-Schreiberhau "Die Zackelflamm", der 2. Theil des Artikels "Zur Geschichte Kupferbergs" von Herrn Pastor

sich der ihnen durch das Dotationsgesetz vom 8. Juli 1875 übertragenen Aufgabe der Fürsorge für den Gemeindewege- und Chausseebau unterziehen, erhält u. a. aus der Thatache, daß in Schlesien in einem Zeitraume von 10 Jahren nicht weniger als 3000 Kilometer Kreis-Chausseen und Gemeindewege mit Unterstützung der Provinz gebaut worden sind. Letztere hat dafür an Chaussee- und Wegbau-prämien über 12,6 Millionen Mark verausgabt.

* [Patent-Liste.] (aufgestellt durch das Patent-bureau von H. & W. Pataky, Berlin NW., Luisenstraße 25; Auskünfte ertheilt obige Firma an die Abonnenten dieses Blattes kostenlos, Recherchen und Auszüge aus den Patent-Anmeldungen werden billigt berechnet.) a. Anmeldungen: Ed. Grüninger in Romagna-Grube bei Loslau "Apparat zur Condensation der in den Abgasen der Zindestillir- und Eisenhochöfen enthaltenen metallischen Dämpfe, Oxyde und sonstigen Produkte." D. Ehrbeck in Breslau "Korkverschluß für Flaschen." F. Schild vorm. Oskar Birner u. Co. in Schweidnitz "Streukloset." A. Bengt in Graudenz "Niemen- oder Seilstrieb mit Reibischeiben zur Verminderung des Lagerdruckes." b. Ertheilungen: Nr. 53328. H. Kühnemann in Heinrichswerk bei Friedrichshütte "Aufbereitungsvorrichtung für erhaltige Schwämme." Vom 14. Februar 1890 ab. D. Hübler und A. Hübler in Firma Gebr. Hübler in Breslau "Vorrichtung zur Verhüttung des Durchschwitzens und Durchsetzens von Kopfbedeckungen." Vom 23. Januar 1890 ab. Nr. 53333. L. Rappaport in Breslau "Reinigungs-maschine für Körnerfrüchte." Vom 19. September 1889 ab. Nr. 53380 Ph. Tafel in Augsburg "Magnetische Auslesemaschine mit drehbarer Magnet-trommel." Vom 16. Februar 1890 ab.

* [Gehirnschlag als Betriebsunfall.] Wird ein Arbeiter beim Betriebe von einem Schlaganfall betroffen, so kann der Anspruch auf Gewährung der Unfallrente nicht deshalb abgewiesen werden, weil nachgewiesenermaßen derselbe von jener mit einer Anlage zum Schlagfluss behaftet war. Es kommt vielmehr darum an, ob die Betriebstätigkeit auf das Eintreten der Katastrophe wesentlich eingewirkt hat. Ist aber festgestellt, daß der Schlaganfall durch die Art der Beschäftigung — z. B. andauernde, anaesthetische Thätigkeit eines Norammon in

einem Kettenhunde der Brüder Dreizig die Tollwuth festgestellt, und da auch in Schreibersdorf ein der Tollwuth verdächtiger Hund getötet wurde, so ist die angeordnete Hundesperrre, die ult. August beendet gewesen wäre, bis zum 26. Oktober verlängert worden.

ü. Löwenberg, 31. Juli. Bei der Wittwe Ueberschär in Groß-Hartmannsdorf erschien am vergangenen Sonnabend ein Mann, welcher vorgab, Viehhändler zu sein und auch Vieh kaufen wollte. Die Frau erklärte, verkaufliches Vieh nicht zu haben, worauf der Fremde bat, ihm einen Hund-Markschein zu besorgen. Die Frau übergab ihm einen solchen und erhielt dafür 5 Zwanzigmarksstücke. Wie groß war aber ihr Schrecken, als sie bei dem Versuch, ein Goldstück zu wechseln, erfuhr, daß das Geld falsch war. Auch die anderen 4 Geldstücke waren wertlos.

h. Görlitz, 31. Juli. Über die gemeldete Verhaftung eines Falschmünzers werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Dienstag Vormittag wurde der Gelbgießer August Platen aus Zittau, welcher sich seit etwa 14 Tagen hier aufhält, unter dem Verdacht der Falschmünzerie durch die hiesige Polizei verhaftet. Zur Anzeige brachte das Verbrechen die Ehefrau Platen's, die auch gleichzeitig in der Lage war, der Polizei die von ihrem Manne gefertigten Gipsformen und zur Falschmünzerie verwandten Erze vorzulegen. Der Inhaftierte bestreitet mit Entschiedenheit das ihm zur Last gelegte Verbrechen und will sich die Formen nur zum Zwecke der Anfertigung von Thaler-Berloques herstellen haben.

β Liegnitz, 31. Juli. Die Commission zur Bildung des Fackelzuges bei Anwesenheit des Kaisers hat beschlossen, bei sämtlichen hiesigen größeren Fabriken und sämtlichen Innungen und Vereinen anzufragen, ob und mit wie viel Personen sie sich für ihre Kosten am Fackelzug beteiligen wollen. Die Kosten werden für jede Person etwa 1 Mark betragen. Weiter ist beschlossen worden, von der Bürgerschaft Beiträge entgegen zu nehmen. Mehrere Besitzer in der Jauerstraße beabsichtigen, auf ihren an die Straße grenzenden Grundstücken Tribünen für den Einzug des Kaiserpaars zu erbauen.

Bankhaus, und wäre es das solidest fundirte, könnte eine solche Massenkündigung vertragen? Nein, nein, lieber Freund, dazu gebe ich meine Einwilligung nicht! Warten wir erst einmal ab, was wir über die Ursache von Falkensteins Selbstmord erfahren werden, den unser Wiener Vertreter doch immerhin nur noch als Gericht bezeichnet hat, nachher können wir ja immer noch unsere Maßregeln treffen."

"Wenn es dann nicht zu spät ist!
Es gibt doch hundert andere Gründe für einen Selbstmord, als finanzielle."

"So gestatten Sie mir wenigstens, daß ich die fünfmal-hunderthalbtausend Mark erhebe. Römer weiß ja, daß wir sie in einigen Wochen zahlen sollen, also kann er nichts darin erblicken, wenn wir sie heute schon verlangen. Ich kann mir nicht helfen, Herr Geheimrath, es liegt mir schwer auf der Seele, ich kann den Gedanken nicht banen, daß wir unmittelbar vor einer unheilvollen Katastrophe stehen!"

"Sie stecken mich ja förmlich an mit Ihrer Angst, Bärmann, So sei es denn! Wir haben ja bereits die Summe gekündigt und wünschen sie jetzt nur etwas früher zu haben. Gehen Sie auf Römers Comtoir, lassen Sie sich das Geld auszahlen, Sie werden sehen, daß es ohne Verzug geschieht."

"Ich weiß nicht, — ich kann mich eines Zweifels nicht erwehren, mögen Sie Recht haben und mögen meine Befürchtungen grundlose gewesen sein. Ich möchte Sie nur noch bitten, Herr Geheimrath, mir ein Paar Worte aufzusezen, weil ich nicht gerne, obgleich ich die Prokura führe, eine so große Summe ohne die specielle Ordre des Chefs erheben mag."

"Das soll geschehen." Wolter ging zu seinem Schreibtisch, warf stehend einige Zeilen auf ein Stück Papier und während er dasselbe seinem Prokurranten überreichte, sagte er:

"Sie haben es wirklich erreicht, daß ich zwei Minuten lang ebenfalls fürchtete, ich bin jetzt aber schon wieder ganz ruhig geworden. Wenn ich nicht überzeugt wäre, Bärmann, Sie gar nicht anders los zu werden, so würde ich jetzt noch sagen: Bleiben Sie hier!"

— 131 —
"Ich halte Ihre Ordre in der Hand, Herr Geheimrath, und würden Sie mir befehlen, Ihnen dieselbe zurückzugeben, so würde ich, vielleicht zum ersten Male in meinem Leben, Ihnen — nicht gehorchen!"

Bärmann war, während er dies sprach, rückwärts bis an die Thür geschritten, und als wenn er fürchtete, sein Chef könne sich noch anders besinnen und den Befehl wirklich erlassen, schlüpfte er nach dem letzten Wort so rasch durch die Thür, daß Wolter nichts mehr darauf erwidern konnte. Gleich darauf verließ er das Haus.

Nach einer Stunde kehrte er zurück.
Mochte der Geheimrath von dem Reichthum und der Zahlungsfähigkeit seines Bankiers überzeugt gewesen sein, die besorgten Reden seines Prokurranten, dessen stürmisches Drängen, die Kapitalien zurückzuziehen, und die immerhin nicht auszuschließende Möglichkeit, daß der eventuelle Concurs dieses großen Wiener Financiers auf hiesige Verhältnisse einen tief eingreifenden Rückschlag ausüben könnte, erzeugten doch eine gewisse Unruhe in ihm, eine höhere, als er sich selber eingestehen möchte. Als Bärmann jetzt in die Thür trat, sah er ihn mit unverkennbarer Spannung an und rief ihm zu:

"Sie haben das Geld natürlich erhalten!"
"Nein!"
"Nein?"
"Herr Römer und sein Prokurrant Dalberg sind beide vor einer Stunde nach Wien abgereist."

"Ah!"
"Ich traf nur den Kassierer, der von dem, durch Römers Abreise zweifellos bestätigten Tod Falkensteins nichts zu wissen schien, er konnte mir natürlich ohne den speciellen Befehl seines Principals die Gelder nicht auszahlen. Er erzählte mir, daß Römer ein Telegramm aus Wien erhalten, in Folge dessen er sich sogleich mit Dalberg dahin auf den Weg gemacht, wahrscheinlich handle es sich um eine größere Finanzoperation, die sein Herr selten ohne Dalbergs Assistenz und Rath ins Werk setze."

"Auf meine Frage, wann er die beiden Herren wohl zurück-

t. Grottkau, 31. Juli. Der Schneidermeister August Jacob zu Lichtenberg wurde vorgestern beim Getreidemähen vom Blitz erschlagen.

t. Malsch a. D. 31. Juli. Morgen sind 50 Jahre verflossen, seit die unverehelichte Mathilde Friederich ununterbrochen im Dienste der Familie des Landgräfes a. D. von Rother auf Rogau und Roitz steht. Die Jubilarin, die das 76. Lebensjahr erreicht hat, trat am 1. August 1840 bei den Großeltern ihres jetzigen Dienstherrn ein. Am 1. August 1880, nach Vollendung einer ununterbrochenen 40jährigen Dienstzeit, wurde sie von Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin Augusta durch Verleihung des Goldenen Kreuzes ausgezeichnet. Die Jubilarin wird von ihrer Dienstherrschaft schon seit Jahren nicht mehr zu Dienstleistungen herangezogen, sondern in hochherziger Anerkennung früher geleisteter Dienste freundlich gehegt und gepflegt, eine gütige Behandlung, welche die dankbare Anerkennung der Jubilarin findet.

* Groß-Strehlix, 31. Juli. Gestern brach in Ketsch zur Mittagszeit Feuer aus, das drei Wohnhäuser und zwei Scheunen einäscherte. Glücklicherweise herrschte Windstille, sonst hätte das Unglück unberechenbare Dimensionen annehmen können. Den vereinten Anstrengungen der Sandowiger und Ketscher gelang es, innerhalb zweier Stunden des Feuers Herr zu werden und ein bereits brennendes Haus zu retten. Die Besitzer waren wenigstens mit ihren Gebäuden versichert, während sie dies in Bezug auf ihre Erntevorräthe zu thun unterlassen hatten; letztere sind, soweit sie eingefahren waren, ganz vernichtet.

f. Brieg, 31. Juli. Auf den Feldern des Dominiums Schönfeld, wohin eine Abtheilung der 7. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 51 zur Hilfeleistung in der Ernte abkommandirt war, wurde der Musketier Püschel vom Blitz erschlagen. Püschel ist der einzige Sohn eines wohlhabenden Bauernbesitzers in Falkenau, Kreis Grottkau.

* Oppeln, 31. Juli. Während die diesseitige Regierung für Schweine-Einfuhr aus Bielitz eine zweitägige Quarantäne anordnete, hält Österreich an einer fünfjährigen fest, wodurch eine erhebliche Vertheuerung eintritt.

w. Tarnowiz, 31. Juli. Gestern wurde der Wächter Timmel auf Aufflussgruben, die dem Grafen Hugo Henkel von Donnersmark gehört, von herabfallender Zinkblende, die auf einer Halde gesichtet war und unterminirt wurde, getötet.

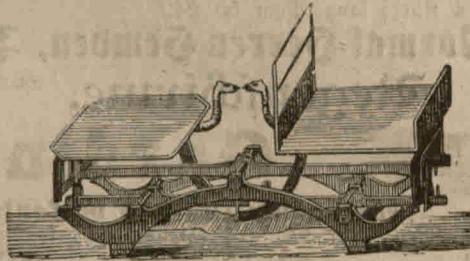
z. Gabrize, 31. Juli. Ein Kartoffelhändler fuhr neulich vom Markte leer nach Hause und wurde auf dem Wege von einem hiesigen Arbeiter angeprochen, ihn mitzunehmen. Doch als Dank dafür stahl ihm der mitfahrende Arbeiter seine Uhr. In Gabrize, in der Nähe der Händler'schen Brauerei, merkte dies der Fuhrmann und zog den Arbeiter zur Rechenschaft. Doch der Dieb bediente den Mann mit Schlägen, hielt auf ihn ohne Erbarmen los,warf ihn vom Wagen und stieß ihn mit dem Absatz in die Gurgel, sodass er halbtot unter dem Wagen liegen blieb. Der Dieb wollte sich nun aus dem Staub machen, wurde aber von der herzugeeilten Nachbarschaft ergreift, gebunden und nach der Polizei geschafft.

l. Gleiwitz, 31. Juli. Bezüglich des Vatermordes in Kiondzlas soll sich herausgestellt haben, dass der Mörder die That in einem Anfall von Geistesstörung begangen hat. Derselbe ist schwerhörig, geistig unentwickelt und beantwortet die an ihn gerichteten Fragen meist nur mit Ja oder Nein.

Handelsnachrichten.

Breslau, 31. Juli. (Producten-Markt.) Am heutigen Marte war der Geschäftserkehr im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei schwachem Angebot Preise unverändert. Weizen bei schwachem Angeb. fest, per 100 Kgr. schles. weiss 17.20—18.60—20.20 Mart, gehei. 17.10—18.50 bis 20.10 Mt., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen nur trock. Qual. verl., per 100 Kilogramm neuer 15.50—16.50—17.20, feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerst: schwacher Umsatz per 100 Kilogramm 18.00—14.00—14.50, weiss 14.50 bis 15.50 Mt. — Hafer gut behauptet, per 100 Kilogramm

17.10—17.80—17.70 Mt. — Mais ohne Aend., per 100 Kgr. 12.50—13.00—13.50 Mt. — Lupinen gut behaupt., per 100 Kgr. gelbe 16.50—17.50—18.50 Marl, blaue 15.50—16.50 bis 17.50 Mt. — Widen ohne Aender., per 100 Kgr. 14.90 bis 15.00—16.00—17.00 Mt. — Bohnen vernachlässigt, per 100 Kgr. 15.00—16.00—17.00 Mt. — Erbsen preishaltend, per 100 Kgr. 15.—15.50—17 Mt. — Victoria 16.60—17.00—18.00 Mt. — Schlaglein behauptet. — Delfaaten schwacher Umsatz. — Hanfsamen schwach zugeschürt, 16.00—17.00—17.50 Mt. Winterrapss 17.25—1.25—22.25 Winterrüben 17.10—18.50 bis 22.00. — Rapsstückchen matter, per 100 Kgr. schles. 12.00 bis 12.50 Mt., fremder 11.50—12.00 Mt. — Leinuchen in fester Haltung, per 100 Kgr. schles. 14.50—15.00, fremder 14.00 bis 14.50 Mt. — Baumwolltuile gut verlaufen, per 100 Kiloar. 12.00—12.25 Mt. — Heu per 50 Kgr. (neues) 2.30—2.80 Mar. — Roggenstroh per 600 Kgr. 27—3.1 Mt.



Tafelwaagen, Decimalwaagen,

Gewichte in Eisen und Messing,
Hohlmaasse in Zinn, Blech und Holz,
empfehlen billigst

Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 u. 2,
Magazin für Lampen, Haus- und Küchengeräte.
Eisenwaren, Baubeschlag und
Werkzeuggeschäft.

Direkt ab
Fabrik
Seidenstoffe
Grenadine, Fouards, Faille,
Frangaise, Satin, Merveilleux,
Regence, Empire, Damaste, At-
lassé zu 85 Pf. bis Mt. 12.80 versendet
in einzelnen Kleider und meterweise, porto und
zollfrei an Private das Seidenwarenhaus
Adolf Grieder & Cie. in Zürich Schweiz.
Ruster umgehend frankt.

Robert Ludewig, Bau- u. Möbel-Tischlerei,

20 Warmbrunnerstraße 20.

empfiehlt sich zur Aufertigung von Bau- und Möbelarbeiten
und Reparaturen bei billigen Preisen.

Specialität: Antoinettetische,
Seckige Salontische,
4eckige Verbindungstische,
Spiel- und Konfessions-tische.

Lager fertiger Särge.



In Warmbrunn
bei Herrn Kaufmann Engel, eine Treppe,
Dienstag, Freitag, Sonntag,
Nachmittags von 1—5 Uhr.

L. Neuhaur, Zahnfäustler.

In Hirschberg, Gerichtsstr. 3, tägl. Vor- u. Nachm. zu sprechen.

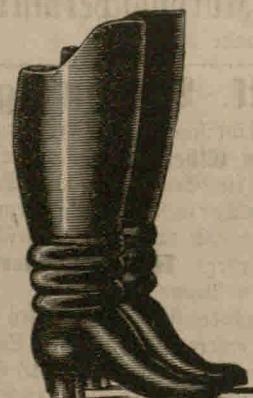
J.A. Wendlandt,

Hirschberg i. Schles.,

1 Langstraße 1, (Gegenüber der Apotheke),
empfiehlt als Specialität

Schuhwaaren

für Herren und Damen nach Maß in
jeder Ausführung nach bewährtem, von allen
Fachblättern des In- und Auslandes an-
erkannten Verfahren.



Geschmackvoller Schnitt! Guter Sitz!
Elastischer Gang! Saubere Ladenarbeit! Niemand
wird zur Abnahme nicht passender Größe ver-
pflichtet! Wiederholtes Verpassen ist ausgeschlossen!

Preise mäßig! Größtes Lager fertiger Schuh-
waaren (Handarbeit) am Platze. Reparaturen
umgehend fertig und billigst.

G. Menzel's Klempnerei,

8 Warmbrunnerstraße 8,

empfiehlt sich zur Ausführung aller Art

Bauarbeiten,

wie auch überhaupt zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten
bei billiger und promptester Bedienung.

Wegen Mangel an Raum verkaufe Voll-, Sitz-, u. Kinder-
badewannen zum Selbstlosenpreis.

Höhere Töchterschule und Pensionat in Friedeberg am Queis.

Die Inst. seit 1870 bestehend, bietet mit 9 Lehrkräften bei verhältnismäßig
beschränkter Schülerinnenanzahl gründlichen Unterricht, sorgfältige Körperpflege, ge-
wissenhafte Erziehung. Französische und englische Conversation, letztere durch eine
Engländerin. Die unter dem Einflusse des Isergebirges stehenden klimatischen Vor-
züge der Stadt machen sie besonders geeignet zum Aufenthaltsort heranwachsender
Mädchen. Häufige Ausflüge in die schöne Umgegend. Helle und gesunde Räume.
Anfang des Wintersemesters Donnerstag, den 9. October. Pensions-
preis 400 Mt. Zahlreiche Empfehlungen durch die Eltern der Böblinge.

Alwine Meischeider, Schulvorsteherin.

empfiehlt beste Ober- wie Niederschlesische Steinkohlen, Braunkohlen, Briquettes, gespaltenes Scheitholz.

Großer Inventur-Vorverkauf

bis 5. August.

Um den ganz enormen Waarenbestand zu verkleinern, verkaufe ich vom heutigen Tage an
Tricot-Tüllen, schwere Waare, Stück 3 Mt., Corsets, sonstiger Preis 2, 3, 4, 5 Mt., jetzt 80 Pf., 1, 1,50, 2, 2,50, 3 Mt. **Satin-Blousen**, soweit der Vorrath reicht, Stück 1,75, 2, 2,50 Mt., seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, Paar 50 Pf.

Normal-Herren-Hemden, Stück 2 Mark,
Regenschirme, Stück 1 Mt., 1,50 Mt., 1 Mt.,
 2,50 Mt., 3 Mt.,

Gardinen

räume gänzlich und verkaufe Tüllgardinen
 das Meter 30, 35, 40, 50, 60 Pf., sonstiger Preis 50, 75, 100 Pf.,

Herren-Gravatten, Westen, Stück 40, 50,
 75 Pfennige,

Oberhemden, Stück 2,60, 3 Mark,

Kragen in Leinen und Gummi, Stück 10 Pf.,

Universal-Wäsche, enorm billig,

Gummi-Träger, 50, 75, 100 Pfennige, Stück 1 Mt., 1,50, 2,
 2,50 Mt., 3 Mt.,

Tricot-Kleidchen, Stück 1 Mt., 1,50, 2,
 2,50 Mt., 3 Mt.,

Kinderstrümpfe,

Paar von 13 Pf. an,

Touristen-Socken,

Paar 10 Pf.,

Damenstrümpfe,

Paar 40, 50, 60 Pf.,

Gute schwarze Damenstrümpfe.

Poßamenten, Schneiderei-Artikel
 zu ganz besonders billigen Preisen empfiehlt

Carl Zimmer, Schildauerstraße Nr. 25.



Kinderwagen! Kinderwagen!

Kinderwagen!

mit hoch eleganter Garnirung, gut und dauerhaft gearbeitet, große Auswahl von Reisekörben, Waschkörben, Korbstühlen, sowie alle Arten Korb- sachen empfiehlt

H. Gerber, Korbmacherstr., Markt, Eichlaube 5.

† Altkatholische Gemeinde. †

Sonntag, den 3. August. Der Gottesdienst fällt aus wegen Funktion in Sorau.

Lutherische Kirche Hirschdorf.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis, 3. August Vormittags um 9^{1/2} Uhr, predigt Herr Pastor Ebels (Konfirmations-Feier).

Schulden, welche von einer Frau Franziska Tochter des Werkführers Scholz, (Link's Stoffstofffabrik) auf meinen Namen gemacht werden, werden von mir nicht bezahlt.

Dittersbach, den 31. Juli 1890.

Alfred Reinboth, Königl. Eisenbahn-Stationen-Assistent

Osc. Mehscheder, Commissair,

12 Schützenstraße 12,

sucht Haushälter, Kutscher, Dienstmädchen und sonstiges Dienstpersonal. Antritt sofort oder später. Beste Bezeugnisse erforderlich.

60 Mt. Belohnung!

Die Vaterländische Feuer Versicherungs Gesellschaft in Elbersfeld hat obige Belohnung für die Ermitzung der Person ausgelegt, welche in der Nacht vom 11. zum 12. Juli d. J. das Haus des früheren Gemeindesprechers **Kittelmann** in Nabisan in Brand gelegt hat.

Berichtsgerade sind der nächsten Poststelle oder der unterzeichneten Staatsanwaltschaft mitzuheilen. I 1040/90.

Hirschberg, den 30. Juli 1890.

Der Erste Staatsanwalt.

Im Altwaaren-Geschäft von
H. Kinner, Neuhäuser Burgstr. 19, unterm neuen Oberberge, werden getragene Herren und Damen Kleidungsstücke, Stiefeln, Schuhe etc. zu höchsten Preisen stets gekauft. Mit bescheidenem Nutzen werden dergl. Sachen wieder verkauft; worauf ich ein geschätztes Publikum gef. aufmerksam mache.

H. Kinner, Neuhäuser Burgstr. 19, unterm neuen Oberberge.

Verein ehemaliger 47er.

Sonntag, den 3. Aug. Nachm. 3^{1/2} Uhr:
Regiments-Appell auf Gruners Felsenkeller.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Erdmannsdorf, Band II, Blatt 74, auf den Namen des Braumeisters **Emil Roloff** zu Erdmannsdorf und des Landwirts **Max Roloff** daselbst eingetragene, zu Erdmannsdorf belegene Grundstück

am 12. September 1890,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 18/100 Thaler Neinertrag und einer Fläche von 24 1/2 r, 60 □ Meter zur Grundsteuer, mit 470 Mt Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberie II eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungsstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungsstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Erheilung des Zuschlags wird

am 12. September 1890,

Vormittags 1^{1/2} Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden

Schmiedeberg, den 28. Inst. 1890.

Königliches Amtsgericht.

Ein- und Verkauf

von gebrauchten und neuen Kleidungsstücken, Schuhen und Stiefeln, Wäsche, Bettten und Bettfedern, Uhren, Möbel etc. von

A. Taurk, Priester- und Gerichtstrachten-Ecke, im Rückkaufs-Geschäft.

Inhoffen's Java
 Sechs höchste Preise.
 Einzig höchste Auszeichnungen.
 P. H. Inhoffen, Bonn,
 anerkannt bester und billigster Kaffee
 Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedreich.
 Erste und größte Dampf-Kaffeefabrik in Bonn.

Preise: 88, 90, 95 und 100 Pf.

Niederlage:

Hirschberg: **Ferd. Felsch, Oscar Stenzel.**

Menschenfreund!
 empfehlen
 n.d.
 Orig.
 nal-Recept
 des verstorb.
 Apoth. Splitter-
 gerber angefertigt,
 vorzüglich bei Ver-
 dauungsbeschwerden

Osc. Mehscheder,

Commissionär,

12 Schützenstraße 12,

empfiehlt sich zur Vermittelung von Kauf- und Tauschgeschäften jeder Art, wie auch von An- und Verkäufen von Pferden und sonstigem Vieh.

Theater in Warmbrunn.

Sonnabend, den 2. August, Abends 7^{1/2} Uhr:

Extra-Vorstellung zum Studien-Erinnerungsfest der Räzeks Prolog.

Der reisende Student.

Posse in 2 Acten von Louis Schneider.

Sonntag, den 3.:

Die wilde Rose.

Große Gesangsposse in 4 Acten von Manstadt.

Montag, den 4., zum 2. Male:

Das Gefängniß

oder:

Alle müssen brummen.

Rufspiel in 4 Acten von Benedix.

Dienstag, den 5.:

Benefiz für Ir. Adelheid Flössel.

Der Leiermann

und sein Pfelegekind.

Vollstück mit Gesang in 5 Acten von Charl. Birch-Pfeiffer.

Georgi

4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Klassenlotterie.

Bei derziehung am 31. Juli wurden folgende größeren Gewinne gezogen: 10000 Mt. Nr. 22242; 5000 Mt. Nr. 107166 114478 158220; 3000 Mt. Nr. 3640 7667 9082 17958 21455; 32503 36817 39893 40128 41579 45770 53061; 54228 82264 85298 85573 89168 101582; 108748 114830 118622 120128 120844 128523; 145787 148363 148440 152981 166246 168115; 178462 181841 181914 183237; 1500 Mt. Nr. 711 12097 13835 22176 24430 31331 34588; 35949 49456 50694 65837 84679 90359 94139; 95206 109677 113688 117849 124097 128060; 144186 150134 157109 158910 160254 162183; 167219 178512 179704 184585 184918 189339; 500 Mt. Nr. 5793 16434 19907 22221; 25842 26959 57049 58017 64205 71456 78964; 84716 87682 95070 95830 99037 111028; 114125 120056 122372 126973 128053 136671; 153550 156388 159406 164435 164751 165661; 169207 175552 177590 182946 188754 188205; — 10000 Mt. Nr. 10007; 5000 Mt. Nr. 171745; 3000 Mt. Nr. 25964 44928 45016; 46327 72057 95470 95791 100865 101040; 106281 108097 110072 121766 122082 130604; 133538 137490 142086 158986 164318 179639; 184669 189682; 1500 Mt. Nr. 965 6547; 11207 16200 18352 19170 23984 24682 32854; 37459 40748 43855 44917 45191 46877 49461; 61347 66521 67729 71051 74187 75351 80863; 81888 85098 86102 88881 90957 104854 105683; 118467 118531 127177 150630 152998 154933; 155138 156047 157417 161949 165285 167631; 170098 172375 172461 175105; 500 Mt. Nr. 323 7951 13666 18214 24364 27792 29123; 36788 44053 45266 50627 53265 56583 65421; 71185 75409 79300 81598 84242 85404 89802; 92065 101605 104970 106642 106777 109008; 109143 130644 132521 146830 148563 153516; 154421 159374 166085 177064 180074 187972; 188519.